

## **Abschlussbericht für das Auslandspraktikum**

Fachbereich: CuB- Biotechnologie

Unternehmen: IPB Bogor

Gastland: Indonesien

Zeitraum: 1 April- 26 Juni

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt:  positiv  neutral  negativ

Bitte ziehen Sie ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze):

Das waren tolle drei Monate, da man sehr viel von der Kultur lernen konnte- allein am studieren oder an der Laborarbeit waren krasse kulturelle unterschiede zu erkennen. Ebenso habe ich fachlich einiges dazugelernt. Es hat viel Spaß gemacht und die Leute waren immer sehr nett und hilfsbereit.

Bitte beschreiben Sie das durchgeführte Praktikum und die akademische Bewertung des Praktikums (mind. 300 Wörter)

Während des Praktikums konnte ich Einsicht in alle Forschungsprojekte dieses Labors kommen, ich habe jedes Projekt einige Tage begleitet und konnte auch selber Hand anlegen, da wo es ging. Es gab 3 tissue-culturing Labore und dieses war eines davon, in der Biotechnologie Abteilung. Zum Beispiel konnte über die Akklimatisierung von Chrysanthenen und Kartoffeln lernen, welche invitro in verschiedenen Zuckerkonzentrationen und Klimabedingungen gezogen wurden. Mutation an Kartoffel und Chrysantheme mit Colchicin, Transformation von Kartoffel mit Agrobacterium, wechem ein blüten Gen eingefügt wurde, Insertion eines Katalase-Peroxidase gens in Agrobacillus.

Ich habe viele verschiedene Pflanzen per tissue culturing kultivieren dürfen - verschiedene Orchideen, Chrysanthenen, Kartoffel- was verschiedene Methoden für die verschiedenen Pflanzen bedeutete, ebenso Samen Kohl, Erdbeere und afrikanische Tagete. Auch das Herstellen von Medien, sowie das vorbereiten der Pflanzen, "Retten" von kontaminiertem Gut und die Nachkontrolle gehörten dazu. Ebenso konnte ich Vorlesungen und Praktika von anderen Professoren besuchen, z.B. 'principle of seed science and technology' class, um die Viabilität (an Maissamen) und die Keimfähigkeit von Samen (Mais, Zwiebel, Avocado, Spinat, Gurke, Kangkkung) zu untersuchen. In der 'seed procedure' class haben wir in einer Maschinenhalle übernachtet um Samen von Reis und Erdnüssen an verschiedenen Maschinen zu trocknen und dabei stündlich Feuchtigkeit und Temperatur gemessen. Ebenso haben wir einen Tagesausflug zu einem Bildungs- und Forschungszenter für Samen gemacht um dort Präsentationen vorgestellt zu bekommen, sowie die ganzen Felder und pflanzen, an denen die Samen gewonnen werden etc..

Ich habe an einem Master Project assistieren dürfen, dort haben wir Chlorophyll aus Seegrass Sargassum extrahier mit verschiedenen Methoden, z.B. variieren der

Name:

Lösungsmittelmenge, Inkubationszeit, Temperatur, Seegrasmenge, Filter, Lichtverhältnisse.

Auch die Projekte Kanadischer Austauschstudenten konnte ich verfolgen. Diese haben verschiedene Projekte in kleinen Dörfern bewertet bzw. geleitet. Z.B. Micro Finanzierung, Kompostieren und Abfallmanagement, Aquacultur-Projekte, Viehzucht und Marketing von Hühnern, Ziegen und Schafen. Ab und zu durfte ich mit in die Dörfer und sehen, wie sich die Projekte gestalten.

Der folgende Teil soll nachfolgenden Studierenden bei der Planung des Auslandsaufenthaltes helfen:

Wie haben Sie die Praktikumsstelle gefunden?

Eine Freundin- derzeitige Austauschstudentin aus Göttingen

Wo haben Sie gewohnt? Wie haben Sie sich die Unterkunft besorgt?

Asrama International- Dormitory. Professor und Freundin

Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?

Erst Empfehlungsschreiben in Berlin beantragen um das Visum beantragen zu können.

Wie hat es mit der Sprache geklappt?

Sprechen leider nicht so gut englisch.

Wie war das Arbeits- und Sozialleben (Alltag & Freizeit)?

Unser Campus lag weit ausserhalb und da Stau überall und immer vorhanden ist, war es nicht so einfach sich in die Stadt zu begeben- aber im Internationalen Dorm hatte man einige Leute mit denen man sich beschäftigen konnte.

Wie wurde der Aufenthalt finanziert? Wie hoch sind die Kosten?

Alles sehr billig! zB eine Mahlzeit 0,70 €.- Hochschulstipendium

Name:

Sonstige Tipps und Hinweise (z.B. zur Stadt, Kontakt mit der Heimat, Transport, etc.)

-

Beste & schlechteste Erfahrung:

Schlecht zu sagen, ist von den Leuten abhängig 😊